

## EIN GRIECHISCHER WEINKÜHLER IN DER SAMMLUNG BOURGUIGNON

Auf Tafel 20 des zweiten Bandes der Antiken Denkmäler ist mit geringer Verkleinerung (11 statt 13 cm Höhe) der rundumlaufende Fries einer Vase abgebildet, welche durch die Ausgrabungen des Herrn Mancini in Orvieto ans Licht gefördert wurde und sich jetzt in der Sammlung des Herrn Alfred Bourguignon in Neapel befindet<sup>1</sup>. Es ist das selbe Gefäß, welches Klein, Lieblingsnamen S. 65 no. 4 beschreibt und von welchem Hartwig im Jahrbuch VII 1892 S. 157 angiebt, daß es im selben Grab wie der dort veröffentlichte fragmentierte Psykter mit der Darstellung des Pentheus gefunden sei. Diese letzte Angabe beruht auf mündlicher Tradition; sie wurde mir bei wiederholtem Befragen nicht bestätigt, es ist also kein Verlaß auf sie. Für die Form der 0,342 hohen Vase, welche in der Mitte der Tafel abgebildet ist, und für ihre Bestimmung vergleiche man, was Hartwig a. a. O. anführt. Die Erhaltung des Gefäßes ist eine gute, es fehlen nur unbedeutende Stücke, die im Original ergänzt sind; da ich in der Zeichnung die Ergänzung nicht wiedergab, so brauche ich ihren Umfang nicht anzugeben. Im Fuß ist das Zeichen  $\kappa$   $2\frac{1}{2}$  cm hoch eingeritzt. Der Fries wird unten durch einen ziemlich breiten thongrundigen Streifen abgeschlossen, auf den ein dünner rother Strich folgt. Über dem Fries markiert ein Stabornament den Übergang vom Hals zur Schulter des Gefäßes.

Der Gegenstand der Darstellung ist kein ungewöhnlicher: Epheben mit ihren Lehrern in der Palästra; Ringkampf und Übungen mit dem Akontion werden vorgenommen. Der Maler suchte das Interesse an der Darstellung zu steigern, indem er seine Figuren für bestimmte Personen ausgab, und dadurch gewinnt in der That auch für uns noch sein Werk an Bedeutung. Den bärtigen Pädotriben, welcher seine Gabelruthe gesenkt hält, nennt er  $\Sigma\text{ΜΟΝ Σίμων}$ . Vor ihm steht der Ephebe  $\Phi\text{ΙΛΟΝ Φίλων}$ ; dieser schickt sich an, Zeige- und Mittelfinger in die Schlinge des Akontion, die  $\acute{\alpha}\gamma\kappa\acute{\upsilon}\lambda\eta$ , zu stecken, um sich wurfbar zu machen. Dieses Akontion sowie die meisten übrigen ist mit einem rothen Punkt an dem einen Ende ver-

<sup>1</sup>) Nachdem die Correctur bereits von mir besorgt und die Vorlage der Abbildung bereits wieder in meinen Händen war, wurden noch [ohne Zutun auch der Redaction] Retouchen an der Platte vorgenommen, welche, wie nicht anders zu erwarten, der Treue der Reproduction Eintrag thun. Die Blätter am Kranze des Phayllos wurden vergrößert und mit dem Zweig ver-

bunden; dieser Kranz sieht in meiner Zeichnung genau gleich aus wie die andern. An der nach linkshin folgenden Figur des Xenon wurde über das Ohr hin unterhalb der Binde ein schwarzer Strich gesetzt, welcher in der Vorlage fehlt. Die Binden im Haar der beiden Epheben rechts im untern Streifen erscheinen nach der Retouche breiter und mit Blattansätzen versehen, welche thatsächlich fehlen.